

# Lübecker Nachrichten

## Lübecker General-Anzeiger



www.LN-online.de | Mittwoch, 18. Februar 2015

Nr. 41 | 8. Woche | 70. Jahrgang | 1,00 €

### Escheburger Brandanschlag: War es ein Nachbar?

**Escheburg** – Im Zusammenhang mit dem Brandanschlag in Escheburg (Kreis Herzogtum Lauenburg) haben die Ermittler möglicherweise eine heiße Spur. Nach LN-Informationen durchsuchten sie am vergangenen Freitag das Haus eines Verdächtigen. Der Mann, der in der Nachbarschaft des Tatorts ansässig ist, wurde angeblich vernommen und danach wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Lübecker Staatsanwaltschaft wollte sich zum Stand der Ermittlungen gestern nicht äußern.

In Escheburg war am 9. Februar ein Brandanschlag auf eine noch nicht bewohnte Flüchtlingsunterkunft verübt worden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Belohnung in Höhe von 10 000 Euro für Hinweise auf den oder die Täter ausgesetzt. Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) hatte nach dem Anschlag gesagt: „Wir dürfen diesen Hass niemals tolerieren.“ In die Escheburger Unterkunft hätten sechs irakische Flüchtlinge einziehen sollen.



Fotos: Holger Kröger, Frey, Raeth, dpa

## Horror-Unfall auf der Hüxtertorallee

Bei einem schweren Unfall ist in Lübeck ein 40-jähriger Radfahrer mehrere Meter weit durch die Luft geschleudert worden. Er hatte

wohl eine rote Ampel in der Hüxtertorallee übersehen und prallte mit einem Auto zusammen. Der Mann schwebt in Lebensgefahr.

Nun mehren sich die Stimmen, die vielbefahrene Kreuzung zu entschärfen. Immer wieder kommt es zu brenzigen Situationen. **Lokales**

### Lübeck setzt in Hamburg Segel

**Lübeck/Hamburg** – Seit gestern zeigt Lübeck den Hamburgern deutlich, dass es die Bewerbung der Hanseschwester um die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2024 unterstützt. Auf 196 Plakaten an Alster und Elbe bekundet Lübeck seine Sympathie – und bietet sich als Segelpartner an. **Seite 21**



### Gibt die LHG den Nordlandkai auf?

**Lübeck** – Die Geschäftsführung der Lübecker Hafen-Gesellschaft (LHG) denkt darüber nach, den Nordlandkai als Hafensandort aufzugeben, das Geschäft auf andere Terminals zu verlagern und die Flächen zu vermieten. Entsprechende Überlegungen präsentierte LHG-Chef Prof. Sebastian Jürgens gestern dem Aufsichtsrat und der Belegschaft. Die Hafen-Gesellschaft reagiert damit auf Verluste im Papiergeschäft. Entschieden wird Mitte März. **Lokales**

## Knöllchen-Wettstreit: Kiel liegt vor Lübeck

Landeshauptstadt nimmt fünf Millionen ein. Lübeck kassiert vor allem in der City ab.

**Kiel** – Die Einnahmen der Ordnungsämter aus Parkverstößen und durch Blitzer sind für Schleswig-Holsteins Städte und Gemeinden eine wichtige Einnahmequelle. Und die sprudelt in der Landeshauptstadt am kräftigsten. 5,128 Millionen Euro nahm die Stadt 2014 aus Knöllchen und Geschwindigkeits-Verstößen ein. Damit entfielen statistisch gesehen auf jeden Kieler 21,16 Euro – so viel wie in keiner anderen der vier kreisfreien Städte. Lübeck nimmt nur halb so viel Geld aus Bußgeldern ein.

Auf den Kieler Straßen erweisen sich vor allem die Radar-Anlagen zur Tempokontrolle als ausgesprochen lukrativ. Damit nahm Kiel im vergangenen Jahr 3,143 Millionen Euro ein, davon 2,645 Millionen Euro durch mobile Blitzer. Nach Abzug der Kosten verschafften elf damit beschäftigte Mitarbeiter einen Gewinn in Höhe von gut 1,365 Millionen Euro.

Seit 16 Jahren schreibt Elke Marten-Meier in Kiel Falschparker auf. „40 Knöllchen sind in etwa ein Durchschnittswert, an manchen Ta-

gen sind es aber auch nur drei“, sagt sie. Nicht jeder kommt mit ihrer Arbeit klar. Beschimpfungen stehen auf der Tagesordnung. „Man lernt damit umzugehen, aber in gewissen Situationen hilft das auch nicht“, sagt sie. „Wenn Rettungswege zugesperrt sind, gibt es kein Pardon“, sagt ihr Chef Frank Festersen. Das gilt auch während Europas größtem Sommerfest Ende Juni: Sonst liefe auf den Straßen während der Kieler Woche gar nichts mehr, sagt Festersen. „Aber auch dann versuchen unsere Mitar-

### Das sagen die Lübecker

Bei einer Befragung in der Innenstadt sind die Lübecker geteilter Meinung. Zwar sei eine sorgfältige Kontrolle wichtig für die Sicherheit und die Anwohner auf der Altstadtinsel, auf der anderen Seite seien die Knöllchen aber lästig – besonders für Handel und Handwerker. Bei den Blitzern hingegen sind sich die Lübecker weitestgehend einig: „Wer nicht zu schnell fährt, muss auch nichts befürchten“, sagen sie.

beiter, Augenmaß zu bewahren.“ Ähnlich tief mussten die Flensburger 2014 statistisch mit 18,46 Euro pro Kopf in die Tasche greifen. 1,68 Millionen Euro nahm die Stadt ein. „Die Aufgabe der Verkehrsüberwachung mag zwar nicht beliebt sein, aber sie ist richtig und wichtig“, sagt Stadtsprecherin Kathrin Ove.

Etwas geringer ist das Risiko, ein Knöllchen zu bekommen oder geblizt zu werden, offenbar in Lübeck. Statistisch gesehen entfielen 2014 auf jeden Einwohner dafür

10,30 Euro. Insgesamt nahm die Stadt 2,223 Millionen Euro ein. Pro Jahr registriert das Ordnungsamt allein 135 000 Parkverstöße. Die Parkraumüberwacher – wie sie offiziell heißen – sind überwiegend in der Altstadt unterwegs, wo das Parken wegen der engen Straßen besonders stark reglementiert ist. „Natürlich haben die Mitarbeiter einen Ermessensspielraum“, sagt Stadtsprecher Marc Langentepe.

Etwas autofreundlicher scheint dagegen Neumünster zu sein. Vergleichsweise geringe 7,43 Euro für Knöllchen und Blitzer entfielen 2014 auf jeden Einwohner. Dort überwachen lediglich zwei Mitarbeiter in Vollzeit den Verkehr. Hinzu kommen fünf Teilzeitkräfte. „Es wird zu besonderen Anlässen grundsätzlich kein Auge zuge-drückt“, sagt Ordnungsamts-Leiter Udo Wachholz.

Wer in Kiel nur kurz parken muss, kann seit Oktober per Brötchentaste den Geldbeutel schonen. Dann spucken die Parkautomaten einen kostenlosen Parkschein für 30 Minuten aus. **Seite 6**



## Dänemark hält zusammen



Ministerpräsidentin Helle Thorning-Schmidt und Kronprinz Frederik traten gemeinsam auf der Gedenkveranstaltung in Kopenhagen auf.

**Kopenhagen** – Die Anschläge von Kopenhagen stellen Ministerpräsidentin Helle Thorning-Schmidt vor ihre wohl größte innenpolitische Bewährungsprobe. In der Stunde des Schreckens appelliert sie an den Zusammenhalt ihrer Landsleute. „Wir stehen Schulter an Schulter – Muslime, Juden und Christen, Menschen verschiedener politischer Überzeugungen. Wir stehen zusammen als Dänen“, sagte sie bei der Trauerfeier für die Ermordeten. Ihre Regierung will untersuchen lassen, ob Ermittler Warnungen vor dem Terroristen nicht ernst genug genommen haben. **Seite 5**

## Verzichten auf Verzicht?

Estimmt ja gar nicht, dass die meisten guten Vorsätze im Januar in die Tonne getreten werden – warten Sie mal ab, wie viele Mitmenschen in den kommenden Tagen am inneren Schweinehund scheitern. Sieben Wochen lang heißt es jetzt wieder verzichten – worauf, kann jeder selbst entscheiden.

Das macht es nicht leichter. Klassiker sind sieben Wochen ohne Süßigkeiten oder ohne Alkohol, und wer seit Neujahr nicht durchgehalten hat, kann es jetzt nochmal mit

nicht rauchen probieren. Hin und wieder hört man auch davon, dass jemand bis Ostern ohne Sex auskommen will, aber das ist nicht in jedem Fall wirklich ein Opfer.

Ganz Schläue könnten auf die Idee kommen, es sieben Wochen ohne gute Vorsätze zu probieren, aber das ist nur auf den ersten Blick komisch. Versuchen Sie es also lieber mit der konventionellen Methode. Und wenn Ihnen einfallt: Im Journal sehen Sie heute einiges, auf das Sie verzichten könnten. **nes Journal-Seite 1**



### BÖRSE

Ein wenig Verunsicherung: Der Dax schloss 0,25 Prozent tiefer bei 10 895,62 Punkten. **Seite 8**

### WITZ DES TAGES

Ein Mann steht an einem Geldautomaten, als ihn ein Polizist anspricht: „Ist der rote Wagen da vorne ihrer?“ – „Ja...“ – „Dann haben Sie mal gleich 20 Euro mehr ab. Da ist Halteverbot.“

### WETTER

Wer Zeit hat, könnte ein paar sportliche Aktivitäten an frischer Luft einplanen: Bei 7° C bleibt es trocken und mitunter sonnig. **Seite VII**



### LN SERVICE

Telefon: (0451) 144-0  
Anzeigenservice: 144-11 11  
Leserservice: 144-18 00



### Zisch: Wilde Tiere und falsches Geld

Die Reporter von „Zeitung in der Schule“ erfahren heute im Tierpark Eekholt etwas über Artenschutz und bei der Sparkasse zu Lübeck über „Blüten“. **Seite III**



### LN Online

Olympia 2024: Alles zur Hamburger Bewerbung und den Diskussionen in Lübeck, ob und wie man die Segelwettbewerb ausrichtet: [www.LN-online.de/olympia2024](http://www.LN-online.de/olympia2024)